

TRUTH

DER MOMENT DER WAHRHEIT



Regie & Drehbuch: **James Vanderbilt**

mit

Cate Blanchett, Robert Redford, Topher Grace, Dennis Quaid, Elisabeth Moss

Länge: 125 Minuten

Kinostart: 2. Juni 2016

Presseserver: <http://www.frenetic.ch/fr/catalogue/detail/++/id/1027>

PRESSEBETREUUNG

Rike Radtke

044 488 44 24

077 423 04 62

rike.radtke@prochaine.ch

VERLEIH

FRENETIC FILMS AG

Bachstrasse 9 • 8038 Zürich

Tel. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11

www.frenetic.ch

CAST

Mary Mapes
Dan Rather
Mike Smith
Lt. Colonel Roger Charles
Lucy Scott
Andrew Heyward
Lt. Colonel Bill Burkett
Mark Wrolstad
Lawrence Lanpher
Josh Howard
Betsy West
Dick Hibey
Mary Murphy
Nicki Burkett
Robert Mapes
Mike Missal
Dick Thornburgh
Louis Boccardi
Ben Barnes

Cate BLANCHETT
Robert REDFORD
Topher GRACE
Dennis QUAID
Elisabeth MOSS
Bruce GREENWOOD
Stacy KEACH
John Benjamin HICKEY
Dermot MULRONEY
David LYONS
Rachael BLAKE
Andrew MCFARLANE
Natalie SALEEBA
Noni HAZLEHURST
Connor BURKE
Felix WILLIAMSON
Helmut BAKAITIS
Lewis FITZ-GERALD
Philip QUAST

CREW

Regie
Drehbuch
Produzenten

Ausführende Produzenten

Kamera
Schnitt
Szenenbild
Kostümbild
Musik

Distribution Schweiz

James VANDERBILT
James Vanderbilt
Bradley J. FISCHER
William SHERAK
James VANDERBILT
Brett RATNER
Doug MANKOFF
Andrew SPAULDING
Mikkel BONDESEN
James PACKER
Neil TABATZNIK
Steven SILVER
Antonia BARNARD
Mandy WALKER, ASC, ACS
Richard FRANCIS-BRUCE, ACE
Fiona CROMBIE
Amanda NEALE
Brian TYLER

FRENETIC FILMS

KURZINHALT

CBS News Chefin Mary Mapes (Cate Blanchett) und Moderator Dan Rather (Robert Redford) lancieren einen Scoop, der den Ausgang der Präsidentschaftswahlen `04 nachhaltig beeinflussen könnte. Um einen Skandal zu verhindern, setzt die gegnerische Seite eine mediale Hetzkampagne auf Mary Mapes an, um sie öffentlich zu diffamieren, mit Erfolg. In Windeseile avanciert die Frontfrau des News-Teams zum Sündenbock der ganzen Nation.

PRESSENOTIZ

Auf wahren Ereignissen beruhend, die als „Rathergate-Affäre“ in die Geschichte eingingen, erzählt TRUTH - DER MOMENT DER WAHRHEIT vom hochaktuellen Kampf um Wahrheit und vom übermächtigen Einfluss politischer Seilschaften auf die Pressefreiheit. Im Mittelpunkt steht Mary Mapes, in einer schauspielerischen Tour de Force von Oscar®-Preisträgerin Cate Blanchett verkörpert, die sich mit Mut und Überzeugung gegen alle Widerstände stellt.

Basierend auf Mary Mapes' Buch *“Truth and Duty: The Press, the President, and the Privilege of Power“* schrieb der renommierte Autor James Vanderbilt (u.a. „Zodiac - Die Spur des Killers“, „The Amazing Spider-Man“) das Drehbuch und gibt mit TRUTH - DER MOMENT DER WAHRHEIT zudem sein Regiedebüt. Neben den Oscar®-prämierten Hauptdarstellern Cate Blanchett („Carol“, „Blue Jasmine“) und Robert Redford („All Is Lost“) sind in weiteren Rollen u.a. Elisabeth Moss („Mad Men“), Topher Grace („Interstellar“) und Dennis Quaid („The Day After Tomorrow“) zu sehen.



Die Bush-Guard Zeitachse

Das Team analysiert die Papierspur, d.h. die offiziellen Dokumente über Bushs Dienst bei der Texas Air National Guard. Diese sind jedoch unvollständig: Belegt ist nur eine Zeitachse vom Mai 1968 bis zum Frühjahr 1972. Ab 1968 hatte Bush Piloten-Training auf der Moody Air Force Base in Georgia, anschliessend war er in der 111. Fliegerstaffel in Houston. Mitte 1972 allerdings gab es in Houston eine Absenz-Meldung: Leutnant Bush war zu einem ärztlichen Piloten-Check nicht erschienen. Es hiess, er sei nach Alabama versetzt worden, um dort mit einem Freund der Familie an einer Senats-Kampagne zu arbeiten. Für den Zeitraum zwischen Mai 1972 und Mai 1973 findet sich allerdings kein Beweis, dass Bush je im Alabama-Stützpunkt der National Guard auftauchte – keine Dokumente, keine Augenzeugen, niemand erinnert sich daran, ob er dort tatsächlich zum Dienst antrat. Im September 1973 beantragte Bush seine vorzeitige Entlassung aus dem Militärdienst, der stattgegeben wurde. Bush ging an die Harvard Business School.

Das Team von „60 Minutes II“ vermutet, dass George W. Bush nicht nur die Beziehungen seiner Familie spielen liess, um 1968 in die TexANG zu kommen, wo man weitgehend sicher vor einem Ruf nach Vietnam war. Bush hatte zudem womöglich 1972 seine militärischen Pflichten verletzt: Er schien den Militärdienst einfach abgebrochen zu haben.

Mary Mapes hat einen guten Ansatzpunkt für die Untersuchung: Sie kennt den früheren Vizegouverneur von Texas, BEN BARNES (Philip Quast), einen umtriebigen Politiker. Jahrelang hat Barnes auf Dinnerparties die Anekdote erzählt, wie er 1968 gebeten wurde, den jungen George W. Bush schnell in die Texas Air National Guard zu bugsieren. Mapes versucht, Barnes zu überreden, diese Geschichte vor der Kamera zu erzählen, damit klar wird, dass Bush durch Günstlingswirtschaft in die TexANG kam, aber Barnes weigert sich. Einen solchen Verrat kann er sich nicht leisten.

Marys Team recherchiert weiter. Die Journalisten telefonieren sich durch eine endlose Liste ehemaliger Kommandeure, die sich vielleicht an Einzelheiten aus Bushs Militärdienst erinnern könnten. Überall stossen sie auf Stillschweigen oder die abweisende Auskunft: Für Bush gab es keine Sonderrechte.

Die Killian-Dokumente

Dann erfährt Mary von einem Gerücht: Angeblich gibt es Dokumente, die belegen sollen, dass Bush bei seinem Militärdienst in Houston meist abwesend war. Mike Smith soll diese Information auf ihre Richtigkeit überprüfen. Er findet einen ehemaligen Oberstleutnant der Texas Army National Guard, der angibt, diese Dokumente zu besitzen. Der Mann heisst BILL BURKETT (Stacy Keach) und ist schwerkrank. Mapes und Smith treffen sich mit ihm und seiner Frau NICKI (Noni Hazlehurst). Nicki sorgt sich darum, was passieren könnte, wenn herauskommt, dass die Dokumente von ihnen kommen. Aber Mary verspricht, ihre Namen geheim zu halten, „60 Minutes II“ hätte genug Macht, sie zu schützen. Mapes und Smith erhalten zwei Dokumente, allerdings handelt es sich dabei um Kopien, nicht um Originale. Darüber hinaus weigert sich Burkett seine Quelle zu benennen.

Die Kopien sind unterschrieben von einem Oberstleutnant Jerry B. Killian. Killian war Bushs Kommandant bei der 111. Fliegerstaffel in Texas, ist aber bereits verstorben. In diesen „Killian-Dokumenten“ schrieb er nieder, dass er Druck von oben bekam, Bush bevorzugt zu behandeln. Unter anderem sollte er für Bush einen Einstufungs-Report positiv bewerten, obwohl dieser schon gar nicht mehr auf dem Stützpunkt war. Killian ist darüber nicht amüsiert. Burkett faxt noch weitere Memos von Killian. Eins davon trägt die Überschrift CYA (Cover Your Ass/Rette Deinen Arsch) - die Memos waren offensichtlich als Killians persönliche Absicherung gedacht, für den Fall, dass Bushs Abwesenheit auffliegen sollte.

Es sieht so aus, als hätte man Schriftstücke, die belegen, dass Bush mit Erlaubnis von oben seine militärischen Pflichten vernachlässigen durfte. Um das zu bestätigen werden vier Schriftexperten beauftragt, die Echtheit der Killian-Dokumente zu analysieren. Da es sich aber bloss um Kopien handelt, können sie jedoch beispielsweise nicht über Papier oder Tinte urteilen, sondern nur über das Schriftbild. Trotzdem ist der Experte MARCEL MATLEY (Nicholas Hope) überzeugt, dass es sich nicht um Fälschungen handelt. Er vergleicht die vorliegende Unterschrift Killians mit dessen Originalunterschrift und findet keinen Unterschied, er hält auch Text und Format der Papiere für echt. Mapes und ihr Team sind überzeugt, dass sie ihre Sorgfaltspflicht erfüllt haben. Die Dokumente können der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Countdown zur Sendung

Während Mapes und ihr Team die Enthüllungsreportage zusammentragen, halten sie Dan Rather stets auf dem Laufenden. Der allerdings ist skeptisch. Er will mehr Beweise, bevor er den Bush-Guard Skandal ausstrahlt. Mike Smith findet ein Video, auf dem Ben Barnes bei einer Spendenparty für die Demokraten zu sehen ist: Er unterhält die Menge mit seiner üblichen Anekdote, wie er George W. Bush in die Texas Guards brachte. Barnes, der nicht wusste, dass er damals gefilmt wurde, erklärt sich bereit, jetzt doch vor der Kamera zu reden, da die Geschichte ohnehin publik sei.

Mary Mapes muss eine Entscheidung treffen. Es gibt nur zwei Sendeplätze für ihren Bericht: entweder in mehreren Wochen, was die Gefahr birgt, dass ein anderer Sender die Story früher enthüllt, oder in fünf Tagen. Mapes glaubt, die Reportage rechtzeitig fertigstellen zu können. Der Sendetermin wird auf den 8. September gelegt.

Zwei Tage vor der Ausstrahlung der Reportage erreicht Mary Mapes endlich telefonisch den General Robert Hodges, der in den Jahren 1972 und 1973 der direkte Vorgesetzte von Jerry Killian war. Mapes liest Hodges die Dokumente vor. Hodges bestätigt, dass deren Inhalt durchaus wahr sein könne. Das „60 Minutes II“ Team ist jetzt überzeugt, dass die Enthüllung hieb- und stichfest ist.

Mittwoch, 8. September 2004

Dan Rather und Mary Mapes schneiden die Reportage. Bis zur letzten Minute wird an der Sendung gefeilt. Viele Informationen über die Authentizität der Dokumente fallen dem Schnitt zum Opfer. Die Sendung wird ausgestrahlt: Dan Rather beginnt mit Barnes, der reumütig erzählt, wie er seine Beziehungen für Bush spielen liess. Auch ein ehemaliger Verwalter bestätigt im Interview die Günstlingswirtschaft in der TexANG. Und schliesslich präsentiert Dan Rather die Killian-Dokumente, um damit zu beweisen, dass George W. Bush seinen Militärdienst nicht pflichtgemäss eingehalten hat.

Der Rückstoss

Der Triumph nach der Sendung ist nur von kurzer Dauer. Am nächsten Morgen bricht ein Sturm der Empörung aus der konservativen Ecke aus. Im Internet werden die Enthüllungen von „60 Minutes II“ als Lügen bezeichnet, besonders die Killian-Dokumente werden komplett auseinandergenommen: Hunderte von Bloggern analysieren das Format, die Typografie, die Zeilenabstände und behaupten, dass die Schrift auf den Dokumenten niemals von einer Schreibmaschine aus den 1970er Jahren stammen könne. Sie sei, ganz simpel, auf einem Computer entstanden. Konservative Medien, Zeitungen wie TV-Nachrichten, schliessen sich dieser Meinung an. Manche halten Mapes' Sendung bloss für schlampig recherchiert, andere unterstellen Böswilligkeit. Im Getöse um die Echtheit der Killian-Dokumente geht jedenfalls eins komplett unter: Die Frage nach George W. Bushs Militärdienst.

Die CBS-Vorstände JOSH HOWARD (David Lyons), BETSY WEST (Rachael Blake), GIL SCHWARZ (Steve Bastoni) und ANDREW HEYWARD (Bruce Greenwood) geraten unter dem Beschuss allmählich in Panik. Mary Mapes verfolgt ihre Recherchen zurück, um die Authentizität ihrer Beweise zu zementieren. Dan Rather, der ähnliche Situationen schon erlebt hat, bleibt unerschütterlich. In den Abendnachrichten der CBS widerlegen Mapes und Rather die Argumente ihrer Gegner Punkt für Punkt. Marcel Matley erklärt, dass die Dokumente durch zu viele Kopierer und Faxe liefen, das Schriftbild somit nicht exakt zu analysieren sei.

Der CBS Vorstand will mit dem Mann reden, von dem Mapes die Dokumente erhalten hat. Mary Mapes gibt den Namen ihrer Quelle preis und holt den kranken Bill Burkett zu einem Treffen mit Andrew Heyward und Dan Rather. Dort erzählt Burkett, wie er an die Dokumente kam. Aber die Geschichte lautet jetzt völlig anders als das, was er Mary Mapes im August erzählt hatte. Auf Nachfrage behauptet Burkett, er hätte Mary angelogen, um sie loszuwerden. Rather überredet Burkett, vor der Kamera zu erklären, dass er gelogen habe. Aber auch Dan Rather wird gezwungen, sich in der nächsten Sendung für die falsche Berichterstattung zu entschuldigen.

Eine unabhängige Untersuchung

CBS stellt einen internen Ausschuss zusammen, der das Fiasko untersuchen soll. Den Vorsitz hat RICHARD THORNBURG (Helmut Bakaitis), der unter dem früheren Präsidenten George H.W. Bush Justizminister war. Der einzige Journalist im Ausschuss ist LOU BOCCARDI (Lewis Fitz-Gerald), früherer Geschäftsführer der Associated Press. Mary Mapes engagiert den Anwalt DICK HIBEY (Andrew McFarlane), der ihr rät, das Gremium nicht zu provozieren. Also antwortet Mary nüchtern, behält trotz unfairer Fragen die Nerven und wartet, bis der Ausschuss nach den Wahlen eine zweite Befragung abhält.

Mary Mapes verbringt diese Zeit zuhause in Dallas, da CBS sie so lange freigestellt hat. Dort erfährt sie auch das traurige Schicksal von Dan Rather: Nachdem George W. Bush die Wahl gewonnen hat, muss Rather als Sprecher der CBS Evening News zurücktreten.

Bei ihrer nächsten Befragung benimmt sich Mary Mapes zunächst untadelig. Am Ende aber wird ihre rebellische Seite geweckt. Sie unterstellt dem Gremium, sich politisch instrumentalisieren zu lassen. Damit besiegelt sie ihr Schicksal: Sie verliert ihren Job – behält aber ihre Integrität. Im Januar 2005 wird Mary Mapes entlassen. Auch Dan Rather spricht seine letzten Nachrichten im März 2005. Er verabschiedet sich mit seinem legendären Schlusswort: „Courage“.

DAS PERSONAL

Die Figuren in TRUTH - TRUTH - DER MOMENT DER WAHRHEIT werden so dargestellt, wie Mary Mapes sie in ihren Erinnerungen an das Jahr 2004 beschrieben hat.

Die Belegschaft von „60 Minutes II“

- DAN RATHER arbeitete 40 Jahre für CBS News, 24 Jahre davon als Sprecher der CBS Evening News (1981 bis 2005).
- MARY MAPES war 15 Jahre Produzentin bei CBS News. Sie arbeitete eng mit Dan Rather zusammen. 2005 gewann sie den renommierten Peabody-Award für ihre ein Jahr zurückliegende CBS-Reportage über die Vorgänge im Militärgefängnis Abu Ghraib.
- ANDREW HEYWARD war von 1996 bis 2005 Präsident von CBS News.
- JOSH HOWARD war Produktionsleiter bei „60 Minutes II“. Er wurde 2005 entlassen.
- BETSY WEST war seit 1998 im Vorstand von CBS News. Ihr unterstanden die Magazine „60 Minutes II“ und „48 Hours“. Auch ihr wurde 2005 gekündigt.

Das Rechercheteam

- OBERSTLEUTNANT ROGER G. CHARLES ist ein Vietnamveteran des Marine Corps, der für CBS News als investigativer Reporter und Militärsachverständiger arbeitete. Er wirkte an der Aufdeckung der Misstände im Militärgefängnis Abu Ghraib mit.
- MIKE SMITH ist freier Journalist. Er übernahm für Mary Mapes investigative Recherchen, denn er verfolgte die Bush-Guard Geschichte bereits seit mehreren Jahren.
- LUCY SCOTT unterrichtete Journalismus in Dallas und arbeitete als freie Journalistin. Sie wurde bei der Bush-Guard Story von Mary Mapes als Redakteurin angestellt.

Die Militärkontakte

- BEN BARNES war ab 1965 Vorsitzender im Repräsentantenhaus von Texas. Von 1969 bis 1973 war Barnes Vizegouverneur von Texas.
- BILL BURKETT war Oberstleutnant der Texas Army National Guard. Er lieferte die „Killian-Dokumente“.
- JERRY B. KILLIAN war Oberstleutnant der Texas Air National Guard und George W. Bushs Kommandant bei der 111. Fliegerstaffel in Houston. Er starb, bevor die Recherchen zur Bush-Guard Geschichte begannen.
- General ROBERT HODGES war Jerry Killians direkter Vorgesetzter.
- ROBERT STRONG war Verwalter in der Texas Air National Guard zu der Zeit, in der George W. Bush seinen Militärdienst leistete.

Der Ermittlungsausschuss

- RICHARD THORNBURGH war von 1988 bis 1991 Justizminister unter dem US-Präsidenten George H.W. Bush.
- LOUIS BOCCARDI war Geschäftsführer der Associated Press (AP) von 1985 bis zu seinem Ruhestand 2003.
- RICHARD HIBEY war Mary Mapes Anwalt, der sie vor dem Ausschuss vertrat.

PRODUKTIONSNOTIZEN

TRUTH - DER MOMENT DER WAHRHEIT ist ein klassisches Journalistendrama. Man lernt eine Nachrichtenredaktion kennen, man sieht die Journalisten bei der Arbeit – aber der Film zeigt auch noch etwas darüber hinaus. CBS News Sprecher Dan Rather sagt dazu: „Hier erfährt man, was vor Jahren mit einem politisch heiklen Enthüllungsbericht passierte, wie und warum das passierte, und weshalb man sich dafür interessieren sollte.“

Regisseur und Autor James Vanderbilt fand Journalismus schon immer spannend: „Filmemachen und Journalismus - das sind zwei Formate mit denen man Geschichten erzählt, nur die Herangehensweise unterscheidet sich“. „Ich bin aufgewachsen mit Alan J. Pakulas ALL THE PRESIDENT'S MEN (Die Unbestechlichen, 1976), ich habe ZODIAC (Die Spur des Killers, David Fincher 2007) geschrieben und koproduziert. Beides sind Journalistenfilme. In ZODIAC spielt die Zeitung San Francisco Chronicle eine Hauptrolle, und schon da war ich neugierig, wie der Alltag in den Print-Redaktionen aussieht. In meinem aktuellen Film wiederum geht es um die Sendung „60 Minutes II“. Jetzt konnte ich erfahren, wie die Berichterstattung im Fernsehen zustande kommt. Was da alles getan werden muss, bis man auf Sendung gehen kann.“

In TRUTH - DER MOMENT DER WAHRHEIT führt Vanderbilt zum ersten Mal Regie. Die Idee zu dem Film entstand, als er einen Vorabdruck von Mary Mapes' Buch in der Vanity Fair las. In „Truth and Duty: The Press, the President and the Privilege of Power“ schreibt Mapes über ihre brisante „60 Minutes II“ Sendung im Jahr 2004. Sie hatte den Militärdienst des damaligen Präsidenten George W. Bush hinterfragt und damit einen Sturm des Protests ausgelöst – nicht gegen Bush, sondern gegen die Glaubwürdigkeit ihres Beitrags. Das führte zu ihrer Entlassung, ihr Sprecher Dan Rather musste später kündigen.

Vanderbilt besitzt zusammen mit dem Produzenten Brad Fischer die Firma Mythology Entertainment. Sie kauften die Rechte für Mary Mapes' Buch und überlegten, wie man es fürs Kino adaptieren könnte. Da die beiden ZODIAC (Die Spur des Killers, David Fincher 2007) produziert hatten, hatten sie schon einen Dreh erlebt, der auf Tatsachen beruhte. Ihnen war klar, dass mit wahren Geschichten oft traumatische Erfahrungen verbunden sind. „Mary war anfangs sehr zugeknöpft“, erinnert sich Vanderbilt. „Ich fuhr für ein paar Tage zu ihr nach Texas. Wir redeten über alles – über unsere Lieblingsfilme, über unsere Vergangenheit, bloss nicht über die „60 Minutes II“ Geschichte. Am Ende hatte sie dann genug Vertrauen, um das Thema anzuschneiden.“

Vanderbilt und Fischer wollten der Wahrheit so nah wie möglich kommen. „Marys Buch war ein guter Ausgangspunkt. Aber es zeigt natürlich nur ihre Sicht der Dinge“, erzählt Vanderbilt. „In einer so umstrittenen Sache wie der Bush-Guard Geschichte gibt es noch genug andere Perspektiven. Davon wollte ich so viele wie möglich im Film haben. Also befragte ich etliche Leute, die in die Sache damals verwickelt waren. Nicht jeder von ihnen war Mary Mapes freundlich gesonnen. Mit Dan Rather, Mike Smith, Roger Charles und Josh Howard redete ich natürlich

sowieso. Trotzdem wollte ich für alles, was passiert ist, zwei verschiedene Belege haben.“ Dan Rather bemerkt folglich auch zum Drehbuch: „Es ist nicht nur ziemlich präzise, es ist erstaunlich präzise“.

Selten wurde der Journalismus besser porträtiert als in TRUTH - DER MOMENT DER WAHRHEIT, darin sind sich Mapes und Rather einig. „Man sieht genau, wie wir damit befasst sind, die Bestandteile einer Story zusammenzutragen und die offenen Enden zu verfolgen. Man sieht, wie aus diesen einzelnen Teilen ein Bild zusammengesetzt wird, und wenn schliesslich alle Puzzlestücke gefunden sind, zeigt man das Bild der Öffentlichkeit und sagt: Schaut her, so sieht die Wirklichkeit aus! Bei CBS hatten wir gute, kluge, starke Leute, die sich genau auf diese Weise für die Wahrheit einsetzten.“

Vanderbilt vergleicht die CBS-Nachrichtenredaktion am liebsten mit einem U-Boot: „Ein Haufen Leute ist in einem kleinen Raum, alle fachsimpeln pausenlos in ihrer Mediensprache, die Zeit rast Richtung Deadline. Hier erklärt mein Film nicht viel. Er lässt sich einfach mitnehmen.“

Die Kirche CBS

Rather erzählt noch mehr vom Ethos der Loyalität bei CBS: „Diese Institution stand immer zuverlässig hinter einem schonungslosen Journalismus. Das fing an mit dem Radiopionier Edward R. Murrow, der aus dem Zweiten Weltkrieg berichtete, und setzte sich fort mit Beiträgen über die Bürgerrechtsbewegung, über Vietnam oder Abu Ghraib. CBS News hat eine Geschichte und eine Tradition, in der jeder Reporter alles hinterfragen darf. Ich habe das, wofür CBS News steht, ein halbes Jahrhundert lang geliebt und ich liebe es noch.“

„CBS ist wie eine Kirche“, sagt auch Mary Mapes. „Ich weiss das, ich gehörte zur Bruderschaft. Ich habe an diese Institution geglaubt. Ich habe an den Journalismus geglaubt, an die Reinheit und die Bedeutung dieses Berufs. Ich war glücklich über meinen Job, denn ich hielt ihn für den besten der Welt. Es war mir eine Ehre, mit Dan Rather zu arbeiten. Ich habe ihn bewundert, lang bevor er mein Freund wurde und ich ihn jeden Tag necken konnte. Rathers Kollegin zu sein war, wie wir in Texas sagen, ein Gottesgeschenk.“

Dieses mehrfach beschworene Ethos der „Kirche CBS“ bewog Vanderbilt, mit seinem Komponisten Brian Tyler zu reden. Die Musik hinter der Montage, in der die amerikanischen Fernsehzuschauer die entscheidende „60 Minutes II“ Folge ansehen, sollte entsprechend wuchtig sein. „Das ist der grosse Moment für die Journalisten“, sagt Vanderbilt. „Sie haben eine Idee gehabt, darüber ermittelt, Arbeit und Sorgfalt hinein gesteckt, jetzt ist daraus ein fertiger Bericht geworden. Dann drückt jemand auf 'play', und jeder im Land kann diesen Bericht sehen. Das ist der Höhepunkt, auf den sie hingearbeitet haben. Ich wollte, dass man das auch spürt. Dazu kommt: In jedem anderen Film wäre so ein Moment wahrscheinlich das Ende der Geschichte – guter Job, vielen Dank. Aber hier ist er die Mittellinie. Ein Bericht wird erst zusammengetragen, dann wird er auseinander gerissen. Mein Film zeigt die Lage vor und nach dem grossen Moment der Journalisten.“

Mary Mapes

Mary Mapes war 25 Jahre lang Redakteurin und Produzentin für Fernsehnachrichten. Mit ihren Reportagen gewann sie etliche Preise. Die letzten 15 Jahre vor ihrem Ausstieg aus diesem Beruf hat sie für CBS News gearbeitet. Dort war sie grösstenteils bei den „CBS Evening News“ mit Dan Rather und bei „60 Minutes II“.

Sobald Mapes das College beendet hatte, begann sie als Kamera-Assistentin beim Sender KIRO-TV in Seattle zu arbeiten. Schnell lernte sie alles, was zur technischen Herstellung eines Beitrags nötig war. Danach begann sie selbst zu schreiben und zu produzieren. 1989 wechselte Mapes zu CBS News und ging nach Dallas. Sie hatte einen Ruf als tatkräftige Redakteurin, die sich mit einer grossen Bandbreite von Geschichten befasste, von Naturkatastrophen über internationale Kriege bis zu Innenpolitik. Mapes war bekannt dafür, dass sie Knüller fand, diese schnell sendefertig machte und Interviews bekam, wo andere scheiterten.

Sie war die erste, die im Todestrakt eines texanischen Gefängnisses mit Karla Faye Tucker sprach und das Gespräch sendete. Tucker war wegen Mordes zum Tode verurteilt, ihre Hinrichtung fand 1998 statt. Das Todesurteil wurde vom damaligen Gouverneur von Texas unterzeichnet, dem späteren Präsidenten George W. Bush. Die Themen Verbrechen und Vergeltung beschäftigten Mary Mapes häufig. Immer wieder versuchte sie der Öffentlichkeit zu zeigen, wie unberechenbar die Strafjustiz in Amerika war. Auch sie selbst war kurz im Gefängnis: 1999 weigerte sie sich, einem texanischen Staatsanwalt die Namen ihrer Informanten zu verraten.

Das Jahr 2004 war Mapes' letztes Jahr bei CBS. Vor ihrer Bush-Guard-Story hatte sie in jenem Jahr bereits die Vorgänge im Gefängnis Abu Ghraib enthüllt, wofür sie 2005 einen Peabody-Award bekam. Ausserdem hatte sie Essie-Mae Washington-Williams ans Licht befördert, eine uneheliche, afroamerikanische Tochter des verstorbenen Senators und Anhängers der Rassentrennung Strom Thurmond.

Mary Mapes' Enthüllungsreportagen wurden immer wieder ausgezeichnet – sie besitzt Emmys, Gracies, Peabodys, Freedom of Speech Awards und viele andere Preise. Sie lebt mit Mann und Sohn in Dallas, Texas.

Dan Rather

Dan Rathers berufliche Laufbahn reicht über sechs Jahrzehnte. Mindestens die Hälfte davon gehörte er zu den bekanntesten Journalisten der Welt. Er war einer jener Pioniere, die die Wichtigkeit von Nachrichten im Fernsehen erkannte und sie überhaupt erst durchsetzte. Er zeigte, wie aufregend Bildberichterstattung aussehen konnte und was für Geschichten in der Wahrheit zu finden waren. Während er die Nachrichten immer wieder revolutionierte, zeigte er gleichzeitig, wie man in Momenten des Triumphs wie der Tragödie Ruhe bewahrt. Sein Riecher für Enthüllungen machte ihn zur Legende, sein journalistisches Ethos zu einer Person, auf deren Integrität man vertrauen konnte.

Rathers Lebenslauf liest sich wie ein Geschichtsbuch. Sein erster grosser Beitrag kam noch von einem Lokalsender, für den er live von der Verwüstung berichtete, die der Hurrikan „Carla“ anrichtete. Von da an brachte er praktisch jede wichtige Neuigkeit in die Fernseher Amerikas und der Welt: Dan Rather hat alle amerikanischen Präsidenten seit Eisenhower interviewt. Er stand vor Martin Luther Kings Gefängniszelle in Birmingham, Alabama. Er war in Dallas als Präsident John F. Kennedy erschossen wurde und der erste Reporter, der davon berichtete. Er wurde 1964 von CBS News zum Korrespondenten im Weissen Haus ernannt und kam durch seine konsequente Berichterstattung in der Watergate-Affäre zu Ruhm. Er besuchte die Dschungelkämpfer in Vietnam, war 1989 auf dem Tian'anmen-Platz und später beim Fall der Berliner Mauer. Er moderierte über Jahre hinweg die Nachrichten am Sonntagabend. Nach dem 11. September verbrachte er ganze Tage in seinem Nachrichtenstudio und tröstete New York. Trotzdem war er nicht nur ein Überbringer erschütternder Nachrichten, sondern ein begabter Geschichtenerzähler, der wenn nötig Gefühl, Humor und Spannung in seine Worte legen konnte.

1931 in Texas geboren, begann Dan Rather seine Laufbahn bei den Printmedien. Er ging nach dem Studium in Houston zur Associated Press in Huntsville. Über Radiobeiträge kam er 1959 zum Fernsehen, 1962 engagierte ihn CBS News. Dort arbeitete er sich schnell nach oben. Er wurde Chefkorrespondent bei „CBS News Special Reports“ und Mitarbeiter des Magazins „60 Minutes“. 1981 löste er den Haupt-Anchorman und Chefredakteur Walter Cronkite bei den „CBS Evening News“ ab. Er blieb 24 Jahre lang auf diesem Posten. Gleichzeitig machte er „60 Minutes“ zu einer Institution, führte „48 Hours“ als innovative Magazin- und Dokumentar-Sendung ein und brachte zahllose Spezial- und Sondersendungen auf den Weg.

Nachdem Rather CBS verlassen musste, entwickelte er eine neue Primetime-Sendung für Nachrichten und Dokumentationen: „Dan Rather Reports“, gesendet von der Kabelfirma HDNet. Rather wollte nun ganz selbständig werden. Er ist jetzt Geschäftsführer von „News and Guts“, seiner eigenen Produktion für Dokumentationen, die er über traditionelle und digitale Kanäle vertreibt.

Dan Rather hat wahrscheinlich jeden existierenden journalistischen Preis gewonnen, ganz sicher jeden renommierten, und nicht nur einmal. Er berichtete schon aus fast allen Teilen der Erde. Aber er sieht sich selbst vor allem als Texaner, und er flicht auch gern texanische Redewendungen in seine Ansagen ein. Sie sind zu einem Markenzeichen seiner einnehmenden, bodenständigen Berichterstattung geworden.

CAST & CREW (Auswahl)

Cate Blanchett (Mary Mapes)

Die Australierin Cate Blanchett besuchte das Australian National Institute of Dramatic Art. Sie besitzt Ehrendokorate der Universität von New South Wales und der Universität von Sydney, an der sie Wirtschaftswissenschaften und Kunst studiert hat. Sie arbeitete zu Beginn ihrer Karriere in den 1990er Jahren viel auf der Bühne, insbesondere bei der Sydney Theatre Company, deren künstlerische Leitung sie zwischen 2008 und 2013 gemeinsam mit ihrem Mann Andrew Upton übernommen hat.

Zu ihren neueren Filmen gehört die HOBBIT-Trilogie (Eine unerwartete Reise, 2012; Smaugs Einöde, 2013; Die Schlacht der fünf Heere, 2014, alle von Peter Jackson), sowie BLUE JASMINE (Woody Allen 2013), für den sie erneut mit dem Oscar® als 'Beste Schauspielerin' ausgezeichnet wurde. Andere neue Produktionen sind THE MONUMENTS MEN (Ungewöhnliche Helden, George Clooney 2014), KNIGHT OF CUPS (Terrence Malick 2015), Disneys Verfilmung von CINDERELLA (Kenneth Branagh 2015) und schliesslich das Frauendrama CAROL (2015) von Todd Haynes, dessen Buchvorlage Patricia Highsmith unter dem Titel „The Price of Salt“ („Salz und sein Preis“) im Jahr 1952 veröffentlicht hatte. Dieser Film bekam 2016 sechs Oscar®-Nominierungen, darunter war eine als 'Beste Schauspielerin' für Cate Blanchett.

Neben ihrer Kinokarriere hat Cate Blanchett zahlreiche Bühnenrollen übernommen. Als „Hedda Gabler“ im gleichnamigen Ibsen-Stück der Sydney Theatre Company gewann sie den Ibsen Centennial Award und den Helpman Award. Sie war die Blanche DuBois in Tennessee Williams' „Endstation Sehnsucht“, die Yelena in Anton Tschechows „Onkel Wanja“ oder die Lotte in Botho Strauss' „Gross und Klein“. Erst vor kurzem war sie wieder bei der Sydney Theatre Company zu sehen, in Andrew Uptons Inszenierung des frühen Tschechow-Stückes „Platonow“.

Robert Redford (Dan Rather)

Redford begann als Schauspieler in New York am Broadway. Seine ersten Stücke waren „Sunday in New York“ oder „Little Moon of Alban“. Gleichzeitig studierte er am New Yorker Pratt Institute und hatte etliche Nebenrollen beim Fernsehen. Sein Leinwanddebüt gab er in dem Film WAR HUNT (Hinter feindlichen Linien, Denis Sanders 1962). Nach etlichen kleinen Filmen erregte Redford mit BAREFOOT IN THE PARK (Barfuß im Park, Gene Saks 1967) zum ersten Mal größere Aufmerksamkeit. Mit BUTCH CASSIDY AND THE SUNDANCE KID (Zwei Banditen, George Roy Hill 1969) kam an der Seite von Paul Newman dann der Star-Ruhm. Der Film wurde ein Klassiker, mit dem Redford sich bleibend im Filmgeschäft etablierte. Er, Newman und George Roy Hill taten sich später noch einmal für die Fortsetzung THE STING (Der Clou, 1973) zusammen. Dieser gewann sieben Oscars®, darunter den für den 'Besten Film'. Redford brachte er eine Nominierung in der Kategorie 'Bester Schauspieler' ein.

In den 1970er Jahren drehte Redford einen Genreklassiker nach dem anderen,

wurde zum Traum aller Frauen und machte seine Filme zu Kassenhits. Er war die perfekte Verkörperung des lässigen jungen Mannes der Seventies. Trotz dieser Karriere hatte er ein Auge fürs Unkonventionelle: Redford spielte bei vielen New-Hollywood-Produktionen mit, die das gängige Mainstream-Filmverständnis weitgehend ignorierten. Auch diese Filme sind heute Klassiker. Bei Redfords Werk finden sich der Western JEREMIAH JOHNSON (Sydney Pollack 1972), das Polit-Drama THE CANDIDATE (Bill McKay – Der Kandidat, Michael Ritchie 1972), THE WAY WE WERE (Cherie Bitter, Sydney Pollack 1973) und THE GREAT GATSBY (Der grosse Gatsby, Jack Clayton 1974). Von 1970 bis heute gab es Filme mit politischen Inhalten, so etwa ALL THE PRESIDENT'S MEN (Die Unbestechlichen, Alan J. Pakula 1976), BRUBAKER (Stuart Rosenberg 1980) oder THE COMPANY YOU KEEP (Die Akte Grant, 2012), der zu den zehn Filmen gehört, bei denen Redford selbst Regie führte.

Dazwischen gab es immer wieder Thriller, z. B. THREE DAYS OF THE CONDOR (Die drei Tage des Condor, Sydney Pollack 1975), SNEAKERS (Die Lautlosen, Phil Alden Robinson 1992) oder SPY GAME (Der finale Countdown, Tony Scott 2001). In den letzten Jahren hat Redford weniger Filme gemacht, unter anderem das Segler-Drama ALL IS LOST (J.C. Candor 2013), der Superheldenfilm CAPTAIN AMERICA: THE WINTER SOLDIER (The Return of the First Avenger, Anthony & Joe Russo 2014), der charmante Blick auf Männerfreundschaften in A WALK IN THE WOODS (Picknick mit Bären, Ken Kwapis 2015) oder der Fantasy-Spass PETE'S DRAGON (David Lowery, 2016).

Elisabeth Moss (Lucy Scott)

Elisabeth Moss ist derzeit vor allem aus dem Fernsehen bekannt: Sie spielte seit 2007 in „Mad Men“ die Rolle der Peggy Olson. Dafür bekam sie, jenseits der Preise, die die Serie als solche erntete, sechs Emmy-Nominierungen, eine Golden-Globe-Nominierung und zwei Nominierungen für den Preis der Screen Actors Guild. Zwischen 1999 und 2006 traf man Elisabeth Moss schon in einer anderen Serie: Sie war die Präsidententochter Zoey Bartlett in der ebenfalls preisgekrönten Serie „The West Wing“. Ausserdem spielte sie in Jane Campions australischer Mini-Serie „Top of the Lake“ (2013) die Detektivin Robin. Dafür erhielt sie einen Golden Globe Award und einen Critics' Choice Television Award als 'Beste Hauptdarstellerin'.

Im Kino wird man sie nun häufiger sehen. Allein im Jahr 2015 hat sie vier Spielfilme abgeschlossen. Dazu gehören neben TRUTH - DER MOMENT DER WAHRHEIT der Thriller QUEEN OF EARTH (Alex Ross Perry), der auf der Berlinale lief, das Entführungsdrama MEADOWLAND (Reed Morano) und HIGH-RISE, Ben Wheatleys Adaption von J.G. Ballards SF-Story mit Tom Hiddlestone. Diese Filme werden im Jahr 2016 zu sehen sein, gefolgt von mindestens drei Dramen: über die Liebe in THE FREE WORLD (Jason Lew), über Boxer in THE BLEEDER (Philippe Falardeau) und über Schauspieler in THE SEAGULL (Michael Mayer).

Topher Grace (Mike Smith)

Ab 2000 übernahm Topher Grace Rollen in vorerst eher kleinen Kinofilmen. Er begann mit Steven Soderberghs Drogenthriller TRAFFIC (Die Macht des Kartells), lernte Julia Roberts beim Dreh von MONA LISA SMILE (Mona Lisas Lächeln, Mike Newell 2003) kennen, spielte in beiden OCEAN'S Krimis (Steven Soderbergh 2001 / 2004) mit und hatte seine erste Hauptrolle - neben Dennis Quaid - in IN GOOD COMPANY (Reine Chefsache, Paul Weitz 2004). Diese brachte ihm gleich einen New York Film Critics' Award ein.

2007 war er als Venom in Spider-Man 3 (Sam Raimi) sowie - nach ein paar weiteren Serien-Rollen beim Fernsehen - in INTERSTELLAR (2014) von Christopher Nolan und 2015 in AMERICAN ULTRA (Nima Nourizadeh), einer Actionkomödie mit Jesse Eisenberg und Kristen Stewart, zu sehen. Dieses Jahr übernimmt er unter anderem eine Rolle in der Netflix-Produktion WAR MACHINE (David Michôd, 2016) mit Brad Pitt und Emory Cohen.

Dennis Quaid (Oberst Roger Charles)

Seine allererste Rolle übernahm Dennis Quaid 1975 in Jonathan Demmes wilder Krimikomödie CRAZY MAMA (Verrückte Mama).

Zu Quaid's frühen Erfolgen gehören die grossen Western LONG RIDERS (1980) von Walter Hill und WYATT EARP (Wyatt Earp – Das Leben einer Legende, 1994) von Lawrence Kasdan. Andere Highlights aus seinem umfangreichen Werk vor 2000 sind die Komödie UNDERCOVER BLUES (Ein absolut cooles Trio, Herbert Ross 1993), das Melo COME SEE THE PARADISE (Komm und sieh das Paradies, Alan Parker 1990), die Jerry-Lee-Lewis-Biographie GREAT BALLS OF FIRE (Jim McBride 1989), der Verkleinerungs-Science-Fiction INNERSPACE (Die Reise ins Ich, Joe Dante 1987), der fantastische New-Orleans Krimi THE BIG EASY (Der grosse Leichtsinn, Jim McBride 1987), oder die verträumte Raumfahrt-Historie THE RIGHT STUFF (Der Stoff aus dem die Helden sind, Philip Kaufman 1983).

Für seine Rolle als heimlicher Homosexueller in Todd Haynes FAR FROM HEAVEN (Dem Himmel so fern, 2002) wurde Dennis Quaid bei der ShoWest Convention als 'Star des Jahres' geehrt. Neben Todd Haynes' Film drehte Quaid im Jahr 2002 noch einen Sportfilm, das Baseball-Biopic THE ROOKIE (Die Entscheidung – Eine wahre Geschichte, John Lee Hancock). Dieses Porträt des Pitchers Jim Morrison bekam vom Sportsender ESPN einen Preis als „Sportfilm des Jahres“. Seine Erfahrungen mit dem Sportler-Genre hatte Quaid bereits drei Jahre früher gemacht, bei Oliver Stones Football-Drama ANY GIVEN SUNDAY (An jedem verdammten Sonntag, 1999).

Im Jahr 2012 sah man Dennis Quaid in der amüsanten Verfilmung des Schwangerschafts-Ratgebers WHAT TO EXPECT WHEN YOU'RE EXPECTING (Was passiert, wenn's passiert ist, Kirk Jones) und in dem Bradley-Cooper-Drama THE WORDS (Der Dieb der Worte, Brian Klugman/Lee Sternthal). Ausserdem drehte er wieder einen Sportfilm und die Romanze PLAYING FOR KEEPS (Kiss the Coach, Gabriele Muccino). Seitdem hielten Dennis Quaid diverse TV-Serien, wie z.B.

„Fortitude“ (2016), von der grossen Leinwand fern, zu der er nur für TRUTH - DER MOMENT DER WAHRHEIT zurückgekehrt ist.

Dennis Quaid erhielt Preise vom New York Film Critics Circle, bekam den Independent Spirit Awards und erhielt diverse Nominierungen für Golden Globes und Screen Actors Guild Awards.

Stacy Keach (Oberst Bill Burkett)

Eine von Stacy Keachs populärsten Rollen war die des Privatdetektivs Mike Hammer. Diesen spielte er sowohl in diversen TV-Movies als auch in zwei amerikanischen Serien, in „Mike Hammer“ von 1984 bis 1987 und in „Mike Hammer, Private Eye“ von 1997 bis 1998. Ausserdem hatte er tragende Rollen in den Serien „Titus“ (2000 – 2002), „Prison Break“ (2005 – 2007), „Two and a Half Men“ (2010), „Lights Out“ (2011) und „Full Circle“ (2015). Seine Stimme kennt man zudem aus den amerikanischen Folgen der „Simpsons“, er spricht dort die Figuren Don Bookner und Howard K. Duff.

Im Kino ist Stacy Keach seit 1968 zu sehen. Seine Laufbahn begann mit THE HEART IS A LONELY HUNTER (Das Herz ist ein einsamer Jäger, Robert Ellis Miller 1968), setzte sich fort über den Western DOC (Frank Perry 1971), den tragischen Boxerfilm FAT CITY (John Huston 1972), das Cop-Movie THE NEW CENTURIONS (Polizeirevier Los Angeles Ost, Richard Fleischer 1972) und einem weiteren Western, THE LIFE AND TIMES OF JUDGE ROY BEAN (Das war Roy Bean, John Huston 1972). 1976 spielte er Lou Ford, den Sheriff in dem finsternen Jim-Thompson-Krimi THE KILLER INSIDE ME (Der Mörder in mir, Burt Kennedy). 1980 war er Frank James in Walter Hills LONG RIDERS, in der die Carradine-, Quaid- und Keach-Brüder gemeinsam auftraten.

In den 1990er Jahren hatte Stacy Keach Rollen in John Carpenters ESCAPE FROM L.A. (Flucht aus L.A., 1996), in dem Jack-London-Abenteuer THE SEA WOLF (Gary T. McDonald 1997) oder in AMERICAN HISTORY X (Tony Caye 1998). Nach der Jahrtausendwende folgte eine grosse Anzahl an Fernseharbeiten, ins Kino kam Keach nur noch seltener, so etwa bei THE BOURNE LEGACY (Das Bourne Vermächtnis, Tony Gilroy 2012), bei dem Oscar®-nominierten Drama NEBRASKA (Alexander Payne 2013) oder in der Comic-Adaption SIN CITY: A DAME TO KILL FOR (Sin City 2, Frank Miller, Robert Rodriguez 2014). Nach TRUTH - DER MOMENT DER WAHRHEIT drehte Keach den Horrorfilm CELL (Tod Williams 2016), und erst kürzlich hat er den Abenteuerfilm GOLD (Stephen Gagan 2016) abgedreht. Auch eine neue Fernsehserie ist zu erwarten: Stacy Keach ist Teil der neuen NBC-Sitcom „Crowded“ (2016).

Die Preise, die er im Laufe seines Lebens gewann, sind zahlreich: Golden Globes als 'Bester Schauspieler' im Kino, Emmys für die Fernsehfilme und etliche Drama Desk Awards für seine Theaterrollen sowie Helen Hayes Awards, Tony Awards und einen Millennium Recognition Award.

Bruce Greenwood (Andrew Heyward)

Greenwoods Karriere begann bereits 1979 mit dem Kinofilm BEAR ISLAND (Bäreninsel in der Hölle der Arktis, Don Sharp). Nach etlichen Fernsehserien, darunter „St. Elsewhere“ (Chefarzt Dr. Westphall, 1986 – 1988) oder „Knots Landing“ (Unter der Sonne Kaliforniens, 1991 – 1992), spielte er in seinem ersten von insgesamt sechs Filmen des kanadischen Regisseurs Atom Egoyan mit: EXOTICA (1994). Seine letzte Arbeit mit Egoyan war THE CAPTIVE (Spurlos verschwunden, 2014).

Seit dem Jahr 2000 nahmen die Auftritte Greenwoods in Kinofilmen deutlich zu. Sein kantiges Gesicht prädestinierte ihn für Präsidentenrollen wie z. B. für John F. Kennedy in THIRTEEN DAYS (Roger Donaldson 2000). Andererseits spielte er gern die Rolle an der Seite des Hauptdarstellers, so sah man ihn neben Will Smith in I, ROBOT (Alex Proyas 2004), neben Philip Seymour Hoffman in CAPOTE (Bennett Miller 2005), oder neben Denzel Washington in Tony Scotts Actionthriller DEJA VU (Wettlauf gegen die Zeit, 2006). 2007 folgte die Bob-Dylan-Vision I'M NOT THERE (Todd Haynes), in der Cate Blanchett Bob Dylan verkörperte.

Greenwood spielte für J.J. Abrams in STAR TREK (2009), zwei Jahre später in Abrams' tollem Thriller SUPER 8 (2011) und in STAR TREK INTO DARKNESS (2013). Darüber hinaus spielte er in THE PLACE BEYOND THE PINES (Derek Cianfrance 2012) oder in FLIGHT (Robert Zemeckis 2012). All diese Titel geben nur einen Bruchteil der Filme wieder, bei denen Bruce Greenwood innerhalb eines Jahres mitwirkte. Nach TRUTH - DER MOMENT DER WAHRHEIT drehte er bereits FATHERS AND DAUGHTERS (Gabriele Muccino 2015), REHERSAL (Carl Bessai 2015), GOLD (Stephen Gaghan 2016), SPECTRAL (Nic Mathieu 2016) sowie diverse Fernsehfilme.

James Vanderbilt (Autor, Regisseur, Produzent)

James Vanderbilt kommt aus Norwalk, Connecticut und arbeitet, seit er das Drehbuch-Programm der University of Southern California abgeschlossen hat, als Autor. Sein erstes Script verkaufte er bereits 48 Stunden vor seinem Abschluss, vielleicht wurde es deshalb nie verfilmt. Er hat seit 2003 neun Filme geschrieben, vier davon auch mitproduziert. Bekannt wurde er mit dem True-Crime-Thriller ZODIAC (Zodiac – Die Spur des Killers, David Fincher 2007). Der brachte Vanderbilt eine Nominierung für einen Preis der Writers Guild of America ('Bestes adaptiertes Drehbuch') und eine für den USC Scriptor Award ein. Als nächstes adaptierte Vanderbilt den Comic THE LOSERS (Sylvain White 2010), dann schrieb er die zwei Spidermanfilme THE AMAZING SPIDER-MAN (Marc Webb 2012) und THE AMAZING SPIDER-MAN 2: RISE OF ELECTRO (Marc Webb 2014)

Vanderbilt gründete 2012 mit Brad Fischer die Produktionsfirma Mythology Entertainment. Er schrieb das Script zum Actionknaller WHITE HOUSE DOWN, das 2013 von Roland Emmerich verfilmt, und von Mythology produziert wurde. TRUTH - DER MOMENT DER WAHRHEIT, auch eine Mythology-Produktion, war der erste Film, bei dem Vanderbilt nicht nur das Drehbuch sondern auch die Regie übernahm.